Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **24 (1985)**

Heft 1: **Interdisziplinär = Interdisciplinarité = Interdisciplinary**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt / Sommaire / Summary

1+2
Interdisziplinär
Interdisciplinarité
Interdisciplinary

3–15
Parkanlage Universität Zürich-Irchel
Le parc de l'Université de Zurich-Irchel
Zurich-Irchel University Park

16–22
Ideenwettbewerb
Dorfzentrum Adligenswil
Concours d'idées
Centre de village Adligenswil
Competition for Ideas
for Adligenswil Village Centre

23–27
Bahnhof Stadelhofen Zürich
Gare de Zurich Stadelhofen
Stadelhofen Station Zurich

28–32
Delta della Maggia

33–36
Kein Platz für Zürich
Pas de place pour Zurich
No Room for Zurich

37–40
Gast in «anthos»
L'invité d'«anthos»
Guest in «anthos»

41–42
IFLA-Mitteilungen
Communications IFLA

42–43
BSG-Mitteilungen
Communications de la FSAP

44–46
Abschied von Walter Leder
Adieu à Walter Leder
In memoriam Walter Leder

Voranzeige

VSSG-Tagung in Basel

Am 22./23. August 1985 wird in Basel auf Einladung des VSSG eine Tagung über Baumschäden und Baumpflege in der Stadt durchgeführt. Dabei sollen die neusten Erkenntnisse über die Schadinventarisierung an Stadtbäumen (Bonitierung, Jahrringchronologie, Infrarotluftbilder, Wurzeluntersuchungen usw.) sowie Fragen der Sanierung von Baumschäden (wissenschaftliche Grundlagen, technische, organisatorische und finanzielle Probleme usw.) behandelt werden. Auch ist vorgesehen, in Kurzreferaten über die Situation bezüglich Baumschäden in andern Schweizer Städten zu orientieren. Die Referate werden simultan jeweils französisch und deutsch übersetzt.
Die Tagung vom Donnerstag findet in den Räumlichkeiten des Basler Kantonsspitals statt.
Der Freitagmorgen ist einer Besichtigung von untersuchten, sanierungsbedürftigen Bäumen in der Stadt Basel sowie stark geschädigter Waldbestände in den Langen Erlen gewidmet.
Die Tagung richtet sich an die Mitglieder des VSSG, BSG, VSG und weitere Interessierte.
Die Stadtgärtnerei Basel bittet alle Interessenten, dieses Datum schon jetzt zu reservieren und gibt das Detailprogramm nach Vorliegen bekannt.

Mitteilungen

Jahrestagung 1985 der Gesellschaft für Ingenieurbiologie in Regensburg

Die Gesellschaft für Ingenieurbiologie veranstaltet ihre Jahrestagung am 6. und 7. September 1985 in Regensburg unter dem Thema «Flussdeiche und Flussdämme – Bewuchs und Standsicherheit». Anmeldungen sind zu richten an die Gesellschaft für Ingenieurbiologie, Lochnerstrasse 4–20, Haus B, 5100 Aachen.

Ideenwettbewerb Seeufergestaltung Zug

Angrenzend an das Stadtzentrum von Zug soll ein Gelände von 120 000 m² und 1,2 km Seeanstoss gestaltet werden. Erwartet werden vielfältige Vorschläge für Bauten und Freiräume.
Das Programm kann ab sofort gratis bezogen werden. Die übrigen Wettbewerbsunterlagen können bis 26. April 1985 gegen ein Depot von 500 Franken bestellt werden.
Abgabe der Entwürfe bis 9. August 1985 und der Modelle bis 6. September 1985.
Teilnahmeberechtigung:
Architekten, die in der Zentralschweiz (Kantone: UR, SZ, OW, NW, LU, ZG, Bezirke Affoltern ZH und Muri AG) seit Januar 1983 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Zug heimatberechtigt sind.
Landschaftsarchitekten mit ständigem Wohnsitz in der Schweiz.

Stadtbauamt Zug, St.-Oswalds-Gasse 20, 6300 Zug, Telefon 042/25 21 68 oder 25 21 60.

Ausstellung «Die Kunst des Pflasterns» in München

In der Münchener «Galerie Handwerk», Ottostrasse 15, München 2, wird noch bis am 26. April 1985 eine Ausstellung gezeigt über den ornamentalen Reichtum der Natursteinpflästerungen und ihre gestalterische Bedeutung für den Freiraum (Katalog DM 20.–). Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr.

Dr. Hans-Kurt Boehlke, Kassel, 60jährig

Dr. Hans-Kurt Boehlke, Leiter der deutschen Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal (AFD) und Direktor der seit 1979 von der AFD getragenen Stiftung Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur, beide mit Sitz in Kassel, vollendete am 25. Januar 1985 sein 60. Lebensjahr. Wir gratulieren dem Jubilar sehr herzlich!
Dr. Boehlke begann nach Kriegsdienst und abgeschlossenem Studium der Architektur, anschliessend der Kunstgeschichte, der klassischen Archäologie, der Vor- und Frühgeschichte, seine Tätigkeit bei der AFD 1954, der er dann seit 1959 als geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Leiter der Geschäftsstelle in Kassel sein Gepräge gegeben hat.
Seine mit grossem Engagement gepaarten unermüdlichen Bemühungen um die Wahrung, Pflege und zeitnahe Fortentwicklung der Friedhof- und Grabmalgestaltung liessen ihn über den Kreis der mit dem Friedhofsgeschehen und Grabmalschaffen Beteiligten international bekannt werden.
Sein grosses Wissen und sicheres Urteil fand ausserdem Niederschlag in einer umfangreichen Zahl fundierter und gediegener Veröffentlichungen sowie in seiner Vortrags- und Lehrtätigkeit. Dabei widmet Dr. Boehlke sein besonderes Augenmerk der wissenschaftlichen Forschung im Bereich der Sepulkralkultur, um aufgrund der dabei gewonnenen Erkenntnisse die kulturelle Fortentwicklung in diesem Bereich positiv beeinflussen zu können.
Das in Kassel jetzt in Angriff genommene Projekt eines Instituts- und Museumsgebäudes wird ohne Zweifel zu einer eindrucksvollen Krönung des Lebenswerks von Dr. Boehlke.
Alle, die sich mit der Friedhof- und Denkmalkultur befassen, sind Dr. Boehlke für sein verantwortungsbewusstes Wirken dankbar und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Anerkennung seiner ausserordentlichen Leistungen!

Hommage au professeur René Péchère

Tracer en quelques lignes la carrière de paysagiste de monsieur le professeur René Péchère est peu de chose pour lui rendre l'hommage que m'a demandé de lui faire la revue «anthos» à l'occasion de ses 75 ans – bientôt 76, m'a-t-il dit!
Je parlerai surtout de l'homme, cet amoureux de tout et notamment des jardins, ce grand enthousiaste que sa famille, dont le grand-père, président de l'Université de Bruxelles, et le père, médecin, destinaient à la médecine.
Cet homme d'art assoiffé de beau et de connaissance pouvait tout aussi bien faire carrière en médecine qu'en haute ingénierie (comme l'ont fait ses deux fils). Mais c'est au jardinage qu'il se destine. Il s'y lance avec générosité et passion: «Je ne connais pas ce sujet, il m'intéresse, je cherche...» Une passion mène vite à l'acharnement et c'est avec cet acharnement dans ses recherches qu'il a été amené à se constituer une bibliothèque unique: ouvrages contemporains et surtout anciens sur la profession entrecoupés de livres de littérature, philosophie, sciences et musique.
Rapidement, il devient l'avocat des jardins.
Il est l'un des premiers à penser au rôle, à la fonction des espaces verts, à leur localisation, leur «psychisme» comme il dit.
Il court le monde: les Etats-Unis le passionnent, entre deux voyages, il donne une conférence, des cours, accorde un rendez-vous à de jeunes confrères, préside une réunion d'association dont le but est d'aider à la diffusion du jardin. Il est partout, et depuis qu'il a élu domicile sur la Côte d'Azur, les quelque 1200 km qui le séparent de Bruxelles sont parcourus régulièrement («c'est très peu» dit-il). Il intervient, s'oppose, prépare des contre-projets, des rapports, participe à des études de régions.
Quel ressort, quelle énergie! «Je la dois beaucoup à mon équipe de collaborateurs, je suis bien épaulé.»
Il défend actuellement une cause et quelle cause! Celle des jardins historiques en préparant un inventaire mondial, et à nouveau avec acharnement.
Voilà l'homme qu'est René Péchère lorsque, le 11 décembre dernier, une séance d'hommage lui est rendue à Bruxelles en présence de S.A.R. la princesse Paola. Le millier de personnes présentes parlaient du «Le Nôtre», du «Médecin vert» des temps modernes. Ces deux appellations dépeignent bien cet homme qui a toujours recherché le meilleur remède pour mieux vivre le temps présent sans «casser» l'espace de demain. Les éléments de ses réponses, il les trouve par diverses analyses tant spatiales (quel usage fait-on des lieux?...) que culturelles (les pôles et points forts, le contenu, le vécu des lieux).
Toute cette approche interne de l'espace apporte une solution caractéristique et unique à chaque aménagement. Il a été, là encore, un avant-gardiste des études d'impact.
Je me souviens du premier entretien qu'il accorda en 1961 au jeune étudiant en paysage que j'étais. Une de ses citations favorites: «un peu mais bien, un rien mais parfait!» – «allez à l'essentiel, soyez bref, quel est le but?».
Aujourd'hui mon but a été de vous parler de l'homme René Péchère lequel a apporté énormément à notre profession.
Merci monsieur le professeur René Péchère!
Monsieur R. Péchère prépare actuellement deux livres dont le premier sur «l'Art des jardins, théorie et pratique» sortira en novembre 1985. Puisse cet ouvrage nous apporter une fois de plus toutes les lumières de ce brillant amoureux des jardins.

Gérard Joly, paysagiste et urbaniste-conseil, Genval/Belgique